

## Christian Richter Ein Bett im Kirchturm Begegnungen auf dem Wilsnackweg



Dorfkirche Barsikow (OPR), Foto: Barbara Linke

Wie begeht man einen 40. Geburtstag? Wen lädt man ein, was gibt es zu essen, welche Getränke bietet man an? Diese Fragen habe ich mir Anfang des Jahres 2012 gestellt. Alle Antworten waren mit viel Aufwand und Planungen verbunden und lieber wäre es mir gewesen, den Tag in ruhiger Umgebung zu verbringen. Dann hatte ich die Idee: Ich „begehe“ diesen Tag wortwörtlich und mache mich mit meiner Frau zu Fuß auf den Weg von Berlin nach Hause in Richtung Bad Wilsnack.

Den Weg kennen wir sehr gut, da wir seit fünf Jahren an dem Projekt der Wiederbelebung des Pilgerweges von Berlin nach Bad Wilsnack mitarbeiten und in jedem Jahr per Auto und Rad unterwegs sind, um die Beschilderung zu kontrollieren und gegebenenfalls zu ergänzen. Durch regelmäßige Treffen mit den Menschen, die den Weg mit Leben erfüllen, indem sie die Kirchen öffnen, Quartiere anbieten oder für Verpflegung unterwegs sorgen, sind uns die Orte sehr vertraut, die wir durchwandern werden.

Mitte März machen wir uns auf den Weg. Der Frühling ist noch nicht in Sicht; wir sind mit warmer Kleidung und einem leichten Rucksack ausgerüstet. Bis auf eine angekündigte Übernachtung in Barsikow haben wir kein festes Tagesziel vor Augen, sondern wollen sehen, wie weit uns die Beine tragen.

Wir genießen die Ruhe des Weges und kommen doch bald ins Gespräch mit den Leuten, die in den Orten neugierig nach den ersten Pilgern des Jahres schauen. In Linum beim Bäcker werden wir schon mit den Worten empfangen: „Sie habe ich schon in Flatow gesehen“. Auf seiner Fahrt im Verkaufswagen waren wir ihm aufgefallen und schon sind wir bei Fruchtee und frischem Kuchen ins Gespräch über Störche und Kraniche, über sein Dorf und über unser Ziel Bad Wilsnack vertieft. Wir werden noch häufiger merken, dass die Menschen interessiert sind an dem, was wir und warum wir es tun und sie wissen um die Existenz des Pilgerweges. So haben wir uns das vorgestellt, den Menschen dieser Re-

Christian Richter ist Apotheker in Bad Wilsnack und aktives Mitglied im Förderverein Wunderblutkirche St. Nikolai.



Barbara Linke mit Pilgern in der Dorfkirche Barsikow, Foto: Janschke

gion nichts überzustülpen, sondern sie diese Besonderheit miterleben zu lassen.

Nach der ersten Übernachtung in Fehrbellin gehen wir bei Sonnenschein am folgenden ersten richtigen Frühlingstag Richtung Garz durch Wiesen und noch kahle Felder, können auch ohne Gespräch die Stille und den plötzlichen Frühlingsbeginn genießen. In Garz wieder ein Bäckerwagen – bei Kakao und Streusel-schnecke machen wir am Wohnturm Rast und freuen uns schon auf unser Tagesziel. Wir sind bei Familie Grützmacher und Frau Linke in Barsikow angemeldet.

Barbara Linke zog 2004 aus Potsdam nach Barsikow, direkt gegenüber von der Kirche, die damals in beklagenswertem Zustand war. Beeindruckt vom Engagement der Pfarrerin Kraft in Sachen Gemeinde und Restaurierung des baufälligen Kirchengebäudes initiierte sie 2005 die Gründung des „Freundeskreises Dorfkirche Barsikow“. Mit ihrer beruflichen Erfahrung konnte sie erfolgreich Fördergelder zur Sanierung des

Turmes beantragen; jedoch für die notwendige umfassende Kirchensanierung reichte das Geld nicht. Auch die nicht unerhebliche Summe, die die Stiftung preußisches Kulturerbe für die ehemals königliche Patronatskirche bereitstellte, deckte lediglich die Kosten für das Dach. Nun war guter Rat teuer; aber auf halber Strecke aufzugeben, ist nicht die Art der Barsikower. Die Idee, eine Unterkunft für Pilger auf dem Wilsnackweg im Kirchturm einzurichten, brachte die Sanierungsarbeiten – gefördert

geber einige Anekdoten von der letzten Saison und man merkt bei allem, wie stolz sie auf Ihre umgesetzte Idee sind, den Kirchturm als Pilger-Quartier anzubieten – mit Recht! Wir schlafen wunderbar, nachdem wir in der Kirche sogar hatten duschen können. Nach einem Frühstück mit Grütmachers und Frau Linke werden noch Erinnerungsfotos gemacht und es geht an meinem Geburtstag einen sehr schönen Wegabschnitt Richtung Wusterhausen, am See entlang nach Kyritz und in einem Moment der

so aus, wie es sein soll. Inzwischen haben unsere Füße den Rhythmus gefunden und auch der Kopf arbeitet nicht mehr angestrengt, dass das nach nur vier Tagen schon passiert, haben wir nicht erwartet. Es tut sehr gut. Nach 28 Kilometern erreichen wir Wilsnack, unser Ziel und unseren Heimatort – wir sitzen in der Wunderblutkirche und erleben sie auf ganz andere Art und Weise als die vielen Male vorher. Der geschichtsträchtige Fußweg und die Tage der Ruhe haben ihren Anteil daran.



Pilgerherberge im Barsikower Kirchturm, Foto: Christian Richter



Verpflegungsfahrzeug in Garz (OPR), Foto: Christian Richter

durch das von der EU aufgelegte ILE-Programm – ein gutes Stück weiter. Frau Linke, unterdessen Ortsvorsteherin, blieb unermüdlich: Der Innenraum der Kirche, die Wiederherstellung der Decke, die Fenster – für alle anstehenden Reparaturen mussten neue Mittel durch Veranstaltungen, Spenden und Anträge aufgebracht werden. Im Juni 2012 war es dann endlich soweit: Die Kirche konnte – vollständig restauriert – feierlich wiederingeweiht werden. Beharrlichkeit und unermüdliches Bestreben aller Beteiligten haben sich für Barsikow und die Kirche mitten im Dorf gelohnt.

Wir dürfen das neue, außergewöhnliche Pilgerquartier einweihen und im Kirchturm das gerade fertig gewordene Turmzimmer beziehen. Herzlich werden wir empfangen und zum Abendbrot eingeladen, vorher wollen wir die müden Beine schon einmal beim Probeliegen „ausruhen“. Das 18 Uhr – Glockengeläut direkt über unseren Köpfen weckt uns auf einem tiefen Schlaf. Beim leckeren Abendbrot erzählen uns unsere Gast-

Selbstüberschätzung sogar weiter bis nach Barenthin. Im Gemeindeforum dürfen wir auf Klappliegen übernachten, bis zum Gottesdienst am folgenden Morgen sieht alles wieder

Wir haben das Pilgern nun selbst erlebt und das Fazit lautet: Wir werden weitergehen, gern auch wieder über einen Geburtstag, die Entscheidung war richtig.

Anzeige

## Brandenburgische Exkursionen

Entdecken Sie mit uns  
**Brandenburg und angrenzende Regionen**

Kulturhistorische Exkursionen zu Klöstern, Kirchen, Schlössern, Burgen, Parks, Museen usw., zum Beispiel:

- 04.05.: Spargel aus der Prignitz (Horst, Grube)
- 09.05.: Von der Guten Luise zur schwarzen Louise (Pomologischer Garten Döllingen, Domsdorf)
- 01.06.: Auf alten Bahndämmen ...: Genthin-Milow
- 22.06.: Abenteuer des Schienenstrangs: Draisine in Mecklenburg (Below, Kloster Dobbertin)
- 13.07.: Moritzburg (Schloss, Kirche, Park)
- 22.–25.09.: Mansfelder Land, Südharz, Kyffhäuser

Fordern Sie unseren Prospekt (auch für Gruppenfahrten) an:  
Dr. H.-J. Pohl, Holteistraße 11, 10245 Berlin, Tel/Fax (030) 29 66 91 89  
[www.brandenburgische-exkursionen.de](http://www.brandenburgische-exkursionen.de)